Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 64 (1913)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Bundesratsbeschlüsse: 3. Oftober 1913: Dem Kanton Waadt wird an die zu Fr. 11,700 veranschlagten Kosten der Erstellung zweier Wegstrecken in der Staatswaldung Joux verte ein Bundesbeitrag von $20\,^{\rm o}/_{\rm o}$ zugesichert, höchstens Fr. 2340.

17. Oktober 1913: Dem Kanton Graubünden wird an die zu Fr. 12,000 veranschlagte Verbauung und Aufforstung der Rüfe Chaflur, durch die Gemeinde Schleins, ein Bundesbeitrag von 50 % zugesichert = Fr. 6000.

Dem Kanton Schwhz wird an die zu Fr. 41,000 veranschlagten Kosten eines Waldweges Kräzerli-Güspiswies, Korporation Lachen, ein Bundesbeitrag von 20% zugesichert, höchstens Fr. 8200.

21. Oktober 1913. Dem Kanton Waadt wird an die zu Fr. 19,000 veranschlagten Kosten der Aufforstung Chassagne durch die Gemeinde Bonvillars, ein Bundesbeitrag von 60 % zugesichert, höchstens Fr. 11,400.

Dem Kanton Wallis wird an die zu Fr. 10,000 veranschlagten Kosten für Bodenerwerb in Sapina, Gebiet der Gemeinden Chalais und Grône, zum Zwecke der Aufforstung, ein Bundesbeitrag von $40\,^{\circ}/_{\circ}$ zusgesichert, höchstens Fr. 4000.

- 24. Oktober 1913. Als schweizerische Abgeordnete zur internationalen Konferenz betr. Weltnaturschutz werden gewählt die HH.: Dr. Paul Sarafin in Basel, Dr. Coaz, Eidgen. Oberforstinspektor, in Bern, Dr. U. Meister, Stadtforstmeister, in Zürich, Prof. Dr. Mercanton, Lausanne, und Prof. Dr. Studer, in Bern.
- 4. November 1913: Dem Kanton Waadt wird an die zu 60,000 Franken veranschlagte Ergänzung der Kunsenverbauung beim Bad Laven ein Bundesbeitrag von 40% zugesichert, höchstens Fr. 24,000.

Mitteilung aus der Forstschule: Montags den 13. Oktober wurde an der Eidg. Technischen Hochschule das Wintersemester 1913/14 eröffnet.

An die forftliche Abteilung wurden 14 Studierende in den ersten Jahreskurs aufgenommen (im Borjahr 22); von diesen brachten 12 Maturitätszeugnisse von schweizer. Mittelschulen und 2 bestanden die Aufnahmsprüfung; die Studierenden verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kantone; Bern 1 (Dur), Schwyz 1 (Benzinger), Freiburg 1 (Despond), Solothurn 3 (Jecker, Ruesli und Tatarinoss), St. Gallen 2 (Jäger und Inhelder), Grausbünden 3 (Bezzola, Brosi und Flury), Aargau 1 (Weber), Tessin 1 (Colombi), Neuenburg 1 (Biolley).

Die Forstschule weist zu Anfang des Wintersemesters 1913/14 folsgenden Bestand auf: I. Kurs: 16; II. Kurs: 18; III. Kurs: 17; IV. Kurs: 13; Total 64 Studierende, welche sich wie folgt auf die Kantone vers

teilen: Zürich 7, Bern 10, Schwyz 2, Obwalden 1, Zug 1, Freiburg 1, Solothurn 5, Baselland 1, Baselstadt 1, Schaffhausen 1, Appenzell U.-Rh. 1, St. Gallen 4, Graubünden 11, Aargan 7, Thurgan 2, Tessin 2, Waadt 2, Wallis 2, Neuenburg 2, Genf 1.

Die hohe Zahl der Studierenden im Wintersemester rührt daher, daß sie sich auf 4 Jahreskurse verteilt; vom Frühjahr 1914 an wird vorausssichtlich die Gesamtzahl nur noch 51 betragen, eine früher schon wiedersholt erreichte Zahl.

Der Um- und Erweiterungsbau des land- und forstwirtschaftlichen Institutes ist soweit gediehen, daß er bis zum Beginn des Winters im Rohbau vollendet sein wird; die neuen Räume werden im Schuljahre 1914/15 bezogen werden können; wir lassen das Prachtgebäude bald- möglichst unsern Lesern im Bilde zeigen und erwähnen heute bloß, daß eine ganze Stage der Forstschule reserviert bleibt, so daß Auditorien, Uebungs- und Zeichnungssäle, Sammlungen, Bibliothek, Dozentenzimmer usw. nebeneinander liegen und Licht und Luft in fast verschwenderischer Fülle gewähren.

Im laufenden Semester finden die Vorlesungen und Übungen in verschiedenen Gebäuden statt, wie es zu Großvaters Zeiten der Fall war; voraussichtlich können im Sommersemester einzelne Räume des Neubaucs provisorisch benutt werden; eingeweiht wird die Forstschule erst zu Ansang des neuen Jahreskurses im Herbst 1914.

Landesausstellung 1914 in Bern. Anläßlich der Feier des 50jährigen Bestandes des Schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins am 2. November in Langenthal hat Herr Regierungsrat Dr. Moser in Bern über die Organisation der Ausstellung einen interessanten Bericht erstattet, aus dem wir folgendes erwähnen:

Es ist bekannt, daß seit langem über 1000 Fachleute an der Borbereitung des schwierigen Werkes ehrenamtlich arbeiten. Die Sache ist ihnen unter den Händen räumlich und finanziell nicht ganz liebsam gewachsen. Zwar die Zahl der Aussteller, rund 4000, ist nicht größer als bei frühern ähnlichen Veranstaltungen, eher kleiner, dafür wuchsen die Raumanforderungen der Aussteller ungeheuer. Das Komitee hatte erst nur 100,000 m² überbauen wollen; das ganze Areal mißt 500,000 m²; es mußte auf 130,000 gehen und hat so noch die Ansprüche mächtig beschnitten, ausnahmsweise bis auf 25 % herunter. Das ganze Areal ist kanalisiert worden, und viel Mühe machten die Installationen. kam etwa auch vor, wie in Zürich, daß die verschiedenen "Wesen" nicht Fühlung miteinander nahmen, daß eines heute wieder aufriß, wo das andere gestern zugedeckt hatte. Herr Moser konnte erklären, daß die Direktion mit ihren Arbeiten so günstig vorgerückt sei, daß es nicht an ihr, sondern nur an den Installationen der Aussteller hange, ob die Ausstellung am 15. Mai eröffnet werden könne, als fertiges Werk nota-

bene. Es sind 58 Gruppen ausgeschieden, wovon auf die Landwirtschaft acht entfallen, die lette, die 58. Gruppe, umfaßt Arbeiten von Schweizern im Auslande. Es ist auch ein perfektes Bergwerk möglich gemacht worden, mit Hilfe natürlich von ausländischen Firmen. Die Maschinenhalle hat 15,000 m² Bodenfläche. Der Eintrittspreis ist auf Fr. 1.50 gestellt, er umfaßt dann aber alles; es gibt keine Nachleistungen und Separatabgaben. Die Bahnen haben ansehnliche Vergünstigungen bewilligt, Gratisrücktransporte der Güter und Billette hin und zurück nach Bern mit Taxe für einfache Fahrt, sobald ein Ausstellungsbillet gekauft wird, dem zugleich der Coupon des Eintritts in die Ausstellung angehängt ist, womit auch die Rassen dieser entlastet werden. Der Streit um Kinderbillette wird umgangen durch Normalisierung nach Maß; es muß unter einem solchen durchmarschiert werden; wer zu lang ist und austößt, muß in Gottes Namen voll bezahlen. Keine Lösung ist eben fehlerlos. Das vielumredete Ausstellungsplakat ift dem Komitee von der Jury aufgedrängt worden; dieselbe behauptete, der erste Zweck eines solchen sei, aufzufallen und diesen wenigstens habe das Ding erfüllt. Die Verpflegung in der Ausstellung hat das Komitee besonders aufmerksam behandelt. Entweder machen Unternehmer Riesengeschäfte oder auch etwa gar keine und brechen dann zusammen. Es werden nun nicht fire Gebühren verlangt, sondern ein Ottroi auf den Verschleiß von Alkoholika, auf Speisen aber nicht. So kann in der Ausstellung recht und zu mäßigen Preisen gegessen und getrunken werden. Auch die Gasthöfe und Wirtschaften der Stadt Bern sind auf mäßige Preise verpflichtet worden. Man hat die Wahl zwischen alkoholischen und alkoholfreien Getränken, auch Obstsäften, weiter ist sogar eine Heimatschutz-Wirtschaft da. Ordinäre Jahrmarkts-Attraktionen sind, um der Bürde der Ausstellung willen, nicht zugelassen; Musit, gute, wird genügend geboten; auch ist ein großes Sportseld da für allerhand Darbietungen. Man hat die Neuerung getroffen, in einzelnen Gruppen temporär oder permanent oder beides nebeneinander, auszustellen. Das geschieht auch in der Viehausstellung, wo permanent 35 bis 40 Stück dastehen, zu denen sich dann im Herbst das Gros von 600 Köpfen gesellt. Die Milchwirtschaft arbeitet auf eigene Rechnung.

Wir hoffen, nächstens auch über den Forstpavillon einige Mitteilungen machen zu können, welche unsre Leser gewiß gerne entgegennehmen werden.

Rantone.

Graubünden. Die große Fichte von der graubündnerischen Ausstellung in Chur, Eigentum der Gemeinde Klosters im Prättigau, 14,5 m³ Stammasse (entrindet) enthaltend, wurde für Fr. 700 durch den Präsidenten des Schweizer. Schreinermeisterverbandes im Auftrage eines Holzindustriellen in Berlin erworben. Der schöne Baum wird in Berlin auf einem Holzplate zu Reklamezwecken gelagert, bleibt somit als solcher

erhalten und wird nicht verfehlen, die weitesten Kreise auf die Herkunft des so wertvollen Bündner Alpenholzes aufmerksam zu machen.

("Solz.")

Musland.

Deutschland. Geschäftsstelle des Deutschen Forstwirtschaftsrates für Holzhandels-, Vertehrs- und Zollangelegenheiten. Der deutsche Forstwerein wählte einen Forstwirtschaftsrat für Holzhandels-, Verkehrs- und Zollangelegenheiten; dieser gründete im Jahr 1910 in Verlin einen neunköpfigen ständigen Ausschuß mit der Aufgabe:

auf Ausbildung einwandfreier Handelsgebräuche im Verein mit Vertretern

des Holzhandels und der holzverbrauchenden Gewerbe hinzuwirken, für die kleinen Privatwaldbesitzer in dieser Hinsicht belehrend zu wirken, bestehende Mißbräuche aufzudecken,

einer den deutschen forstlichen Interessen entsprechenden Gestaltung des zu erwartenden neuen Zolltarises vorzuarbeiten,

auf Verbesserung der Verkehrsverhältnisse hinzuwirken.

Im Ausschuß sind z. Z.: Nen, Bühler, Schwappach, Riebel, Quaet-Faslem, Neumeister, Endres, Eulefeld und Nesselrode.

Dieser ständige Ausschuß hat am 2. September 1910 in Ulm besichlossen:

- 1. alljährliche, möglichst rasche und eingehende Bearbeitung des statistischen Materials über Ein- und Aussuhr von Holz nach Mengen, Werten und Herkunft;
- 2. öfters zu wiederholende Veröffentlichungen über die jeweilige Lage des Holzmarktes;
- 3. dies alles soll ein ständiges Sekretariat besorgen.
- 4. die großen Forstwerwaltungen sind zu ersuchen, eingehende Berichte über die Lage des Holzmarktes abzuliefern.

Der Staatssekretär des Innern ist ersucht worden, bei der Regelung wichtiger Zoll- und Verkehrstariffragen für Holz und andere forstliche Probukte dem Forstwirtschaftsrat tunlichst Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Herr a. Oberförster Prof. Dr. Mammen in Brandstein hat die Funktionen des Geschäftsführers des genannten Ausschusses übernommen.

Von der Gründung der Geschäftsstelle wurden in Kenntnis gesett: die einschlägigen Ministerien der deutschen Staaten, die staatlichen und städtischen statistischen Ümter, die staatlichen Zentralsvrstbehörden, die Handels- und Landwirtschaftstammern, die Landwirtschafts- und Eisenbahn- räte, Holzhändler und sorstliche Vereine, Redattionen der Holzhandels- und Forstzeitungen mit der Bitte um regelmäßige Zustellung ihrer Berichte. Das einlausende Material soll kritisch gesichtet, übersichtlich zusammen- gestellt und durch Zukauf zu einer Bibliothek vervollständigt werden; eine Bibliographie ist anzustreben.

Die wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft sind: die Holzsollfrage, eine umfassende Ein- und Ausfuhr-Statistik der Artikel Holz soll angefertigt werden; an der Versammlung 1913 des deutschen Forstvereins in Trier hat Prof. Mammen das Referat über die Holzzollfrage gehalten. Es steht dem Ausschuß z. Z. ein Jahreskredit von 3000 Mark zur Verfügung.



Bücheranzeigen.

Bei ber Rebaktion eingegangene Literatur.

- Haria v. Kadich: Im amerikanischen Busch. Jagd= und Waldfahrten. Mi.=8°, 274 Seiten, Preis geheftet Mark 2.40, geb. Mark 3, Verlag von Neu= mann in Neudamm.
- Derfelbe: Aus Oesterreichs Bergen. Jagd= und Waldfahrten mit Bild und Lebens= lauf des Verfassers. Mi.=8° 266 Seiten, gleicher Preis und gleicher Verlag.
- Deinert, Major a. D.: Die Kunst des Schiessens mit der Schrotflinte. Winke und Erfahrungen aus Theorie und Praxis für Jäger zur Verbesserung ihrer Schießeresultate nebst systematischem Anhang für das Schießen. Vierte neu bearbeitete Auflage mit 66 Textabbildungen, 8° 234 Seiten, geb. Mark 4.50, Verlag Paul Paren, Berlin.
- Robert Wild=Queisner: Die Kunst des Schiessens mit der Büchse. Dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage, 144 Seiten 8° mit 43 Textabbildungen und 10 Tafeln, geb. Marf 4.50, Baul Paren, Berlin.
- Rudolf Roch, Forstassesser in Ebersberg: Tabellen zur Bestimmung schädlicher Insekten an Kiefer und Lärche nach den Frassbeschädigungen. 207 Seiten mit 217 Textabbildungen, 8°, geb. Mark 4.50, Verlag Paul Paren, Berlin.
- Dr. A. Hofmann, Oberforstfommissär: Aus den Waldungen des fernen Ostens. Forstliche Reisen und Studien in Japan, Formosa, Korea und den angrenzenden Gebieten Oftasiens. Gr.-8°, 225 Seiten mit 9 Textsiguren, 94 farbigen Tafeln und 4 farbigen Abbildungen formosanischer Holzarten, Mark 12, Wien Verlag Wilhelm Frick.
- Dr. G. Thenius, Chemifer und Technifer: Die Meiler- und Retorten-Verkohlung nebst einem Anhang über die Rußfabrikation aus harzigen Hölzern, Harzigen Abfällen und Holzterölen. Mi.=8°, 307 Seiten mit 80 Abbildungen, Mark 4.50, Verlag Hartleben in Wien und Leipzig.
- Dr. E. Lindau, Privatdozent an der Universität in Berlin: Kryptogamenflora für Anfänger. Band 3. Die Flechten. 8°, 250 Seiten mit 300 Textfiguren, Mark 8, geb. Mark 8. 80, Verlag Julius Springer, Berlin.
- Dr. Kunze, Professor: Mitteilungen der Kgl. Sächs. Versuchsanstalt zu **Tharandt**. Band 1, Heft 2. Untersuchung über den Einfluß verschiedener Durchsforstungsgrade auf den Wachstumsgang eines Kiefernbestandes. Gr.=8° 30 Seiten, geh. Mark 1.60, Verlagsbuchhandlung Paul Paren, Berlin.
- Mitteilungen des Schweiz. Bauernsekretariates Nr. 47. Gründe und Vorschläge für die Einrichtung von Krankenkassen in bäuerlichen Verhältnissen. Mi. 8°, 136 Seiten, Preis Fr. 2, Verlag Effingerhof, Brugg.
- Forst- und Jagdkalender 1914. 64. Jahrgang, bearbeitet von Dr. Neumeister, Geh. Oberforstrat und W. Retzlaff, Rechnungsrat, in zwei Teilen. I. Teil: Kalensbarium, Wirtschaftss, Jagds und Fischereikalender, Hilfsbuch, verschiedene Tabellen